

unter lauten Jubel der Schreier: „Es lebe die Kommune!“ durch Paris. Das Straßenpflaster wurde aufgerissen und Barrikaden gebaut. Die Minister, mit ihrem großmächtigen Thiers an der Spitze, flüchteten nach Versailles. Die Nationalgarde bildete ein Zentralkomitee, das die provisorische Leitung übernahm.

Leider hatte diese Körperschaft Angst vor der eigenen Courage. Sie ließ die erste Tage ungenutzt verstreichen. Diskutierte mit der zurückgebliebenen Reaktion, statt gegen sie zu handeln. Sie hatten vergessen, was Marat einst in der großen Revolution den Pariser zugewandt hatte. „Fünf bis sechshundert abgeschlagene Köpfe hätten Eure Ruhe, Freiheit und Glück gesichert. Eine falsche Sorglosigkeit hat Euren Arm gelähmt, Eure Schläge zurückgehalten. Das wird Euch das Leben einer Million Eurer Brüder kosten.“ Erst nach einer Woche raffte sich das Zentralkomitee zu einigen entscheidenden Maßnahmen auf. Seine Proklamationen weisen sozialistische Lösungen auf und sind mit revolutionären Kampfeslust erfüllt. Vor seiner Auflösung verfügte es die offizielle Wahl der Kommune.

Am 26. März wurde die Kommune gewählt und am 28. proklamiert. Von den 83 Mitgliedern des Rates bestand der Grundkern aus Arbeitern und Intellektuellen. Ganz im Gegensatz zu den „A- und S-Räten“ in der Novemberrevolution, die nur schwachen und ihre Macht in die Hände parlamentarischer Politiker legten, war die Kommune Rat nicht nur ein Gesetzgebungs- sondern auch Vollziehungsorgan. Mit sicherem Instinkt ging er an die Zerstörung des bürgerlichen Machtapparates. Die stehende Armee wurde abgeschafft und alle wehrfähigen Bürger zur Verteidigung bestimmt. Das Höchstgehalt eines bei der Kommune Angestellten wurde auf 4800 Mark festgesetzt.

Am 2. April erfolgte die Trennung von Staat und Kirche. Sämtliche Zahlungen für religiöse Zwecke wurden eingestellt. Das Vermögen der toten Hand konfisziert und das Richteramt für wählbar erklärt. Am 16. April beschloß man, die von den Unternehmern verlassenen Betriebe als eine Organisation der Genossenschaften wieder in Gang zu setzen. Das war nicht das Geschwätz von der Sozialisierung, die marschiert, womit das Weimarer Kabinett die Arbeiter in Deutschland aufklärte. Die Kommune erklärte ihre Fährne für die Fährne der Weltrepublik, sie bestimmte, daß auch Ausländer in ihre Mitte aufgenommen werden konnten. Während sich die Kommune das Ziel gesteckt hatte, nicht nur jede Form der Klassenherrschaft zu beseitigen, sondern praktisch zur Vernichtung der Klassenherrschaft selbst schritt, führte die Versäler Regierung den Krieg gegen Paris mit aller Gemeinheit, die eine um der Fährne bürgerliche Ordnung fähig ist. Die Preußen hatten sich auf ihre demütigste Bittgesuche herbeigelassen, die bei Sedan und Metz gelangenen Regimenter frei zu geben, sowie wie zur militärischen Uebermacht nötig waren. Die gefangenen Insurgenten wurden kalschnitzig erschossen. Leider schwang sich die Kommune nicht zur Maßregel des revolutionären Klassenerröns auf. Sie erließ eine Proklamation in dem todeswunden Ruf: „Wir kämpfen, wie morde!“

Nach hartnäckigen Kämpfen und durch Nachlässigkeit der Kommanden gelang es den Versälern, in die Stadt einzudringen. Um jede Gasse, jede Barrikade, wird mit dem Mute der Verzweiflung gekämpft. Nach achtzigem Kampf erliegen die Verteidiger der Kommune auf den Höhen von Belleville und Montmartre. Man erst erreichte das Hüten von Belleville und Montmartre, die Kinder seinen Höhepunkt. Paris schwamm im Blut. Als die Füsilierten mit dem Gewehr nicht schnell genug ging, bediente man sich der Kanonen zur Niederkämpfung.

Die bürgerliche Journalie, die die Kommune mit Schaum vor dem Munde bezieht, lächelt jetzt: „Welche Ehre! Unsere Arme hat ihr Mißgeschick durch einen unschätzbaren Sieg gerettet.“ Auf den frischen Gräbern der Ermordeten tanzte die Bourgeoisie den Apachanten des Stiers. Die Pfaffen hielten Dankgottesdienste ab. Eine holde Eintracht zwischen Militärflotte und Krummschütz.

Der blutige Adler mit Pariser Proletariat war die französische Arbeiterbewegung um 10 Jahre in ihrer Entwicklung zurück. Trotz alledem ist das Leben und Sterben der Kommune ein unvergängliches Denkmal in der Geschichte der Klassenkämpfe. Sie

Zum Gedächtnis der Proklamation der Pariser Kommune

Das herausfordernde Vorgehen der Versäler Regierung gegen Paris, geboren aus dem Hasse der Reaktion gegen die Arbeiter, die brutalen Gewaltmaßnahmen des Krawallparlamentes und seiner Regierung, wie die angekündigte Einzelne der Mieten und Wechsel, die absichtlich hinausgezügeln Wahl zum Gemeinderat zur Kommune, all das führte zu den Ereignissen des 18. März. Zum rechten Verständnis dieses Tages gebiert natürlich auch, daß man sich daran erinnert, daß ein Krieg und eine monatelange Belagerung vorhergingen. Ferner, daß die Luft der Hauptstadt geschwängert war von mehr oder minder klaren sozialistischen Ideen auf der einen und von jakobinischen Erinnerungen auf der anderen Seite. Nur alles dies zusammengekommen läßt die Tragödie, die mit dem 18. März ihren Anfang nahm, ganz verstehbar.

Für Thiers und seine Regierung kam alles darauf an, Paris zu entfallen, ihn vor allem zunächst einmal seine Güter zu entreißen. In aller Frühe, um drei Uhr morgens, sollte der Streich ausgeführt werden. Um sechs Uhr früh konnte der Ueberfall als gediegenes Ziel. Siegesbotschaften waren schon an die Zeitungen gegangen, nur eine Kleinigkeit war vergessen worden, nämlich Perle zum Wetzschien. In diesem Augenblicke erwachte die Bewusstheit der Vorstände, die Volksmenge, meist Frauen und Kinder, umringten die Soldaten und redeten auf sie ein. Diese werden wie keimig und verändern sich mit dem Volke. Der General Leconte läßt sie durch andere Truppen ersetzen und sperrt die Minister in den Turm von Solferino ein. Da aber stürmten schon größere Scharen von Nationalgardisten auf Leconte und seine Leute ein. Die gefangenen Soldaten werden befreit und die Offiziere jetzt schon soll Leconte erschossen werden. Nur mit Mühe gelang es den Nationalgardisten, ihn der Menze der wütenden Soldaten zu entreißen.

Um 11 Uhr vertritts ist der Angriff abgeschlossen. Paris ist in Besitz seiner Geschäfte mit Ausnahme von ganzen sechs Säulen, die in die Hände der Versäler gefallen waren. Die beiden Generale, die dem Volke und den eigenen Soldaten am meisten verhaßt waren, wurden von den rasenden Soldaten, ihren eigenen Leuten, erschossen. Den Versälern diente dieser Akt der Volksmacht nachher als Vorwand zu allen ihren Grausamkeiten, die sie an den gefangenen Kämpfern der Kommune verübten.

Am 19. März wehte vom Stadthaus die rote Fahne. Die

zeit der heute um ihre Befreiung ringenden Arbeiterklasse, daß die bürgerliche Staatspartei in tausend Trümmern geschlagen werden muß. Daß für die eisernen Diktator der Klasse auf der Grundlage der Räte die gegenrevolutionären Kräfte zerschmettern kam; daß nur eine starke, konsequente Klassenorganisation den Sieg im Bürgerkrieg von heute verbürgt. 1871 war die Masse bereits eine Klasse gegenüber dem Kapital; 1931 ist sie schon Klasse für sich selbst. Vor 60 Jahren konnte das Proletariat noch nicht eine Gesellschaft aufrichten, heute kann das Kapital seine Ordnung nicht mehr aufrecht erhalten. Heute wie damals, fällt die Entscheidung im Bürgerkrieg, aber um die Erfahrungen von 1871 bis 1931 ist das moderne Proletariat den Helden der Kommune voraus. Ihre Niederlage wird zum endgültigen Siege des Kommunismus werden.

Politische Rundschau

Panzerkreuzer B

Die Sozialdemokratie hat der Bourgeoisie geholfen, das Proletariat wie eine Zitrone auszunpressen. In der kürzlichsten Praxis der Herrmann Müller-Regierung hat „Genosse“ Wissell den Arbeitern die Unterstützungssätze gekürzt. Bei dieser gewaltigen Kapitaloffensive kommen die Gewerkschaften und Sozialdemokraten her und erklären, daß auch der Arbeiter die Unterstützungssätze kürzen muß. Und dies wird vollzogen mit Hilfe der größten gewerkschaftlichen „Ergründungsschicht“, der Schlichtungsordnung. Vor Wochen hatten sie das Agrarprogramm des Junkerministers Schickel auch als demokratisch gestellte Forderung abgelehnt. Die Arbeiter füllen wider, warum soll das nicht auch die Sozialdemokratie den Panzerkreuzer B den Arbeitern beschreiben. Darüber kann es unter Proleten eigentlich gar keine moralische Entrüstung geben. Die Sozialdemokratie würde doch immer was sie tat.

Sie war einst kaiserlich, und gab folgedessen dem Kaiser, was dem Kaiser gehört. Sie ist heute demokratisch, und gibt daher der Demokratie, was der Demokratie gehört. Das tut sie übrigens schon 13 Jahre. Und diese Demokratie hat die Reichen immer reicher werden, wo für den Proleten nur der Gummiappelp des „Genossen“ Severin übrig ist, diese Demokratie ist nicht etwa „sozial“, sondern sie ist kapitalistisch. Für diese kapitalistische Demokratie gab es eine Zeit, wo sie unter dem drakonischen Joch der „fremden Mächte“ hübsch artig sein mußte. Da machte alles in Pazifismus und auch — unsere Sozialdemokratie.

Die Zeiten haben sich geändert. Nicht zuletzt die hervorgebrochenen Gegensätze unter den sogenannten fremden Bedrückten haben der deutschen Demokratie Ellenbogenfreiheit gebracht. Die auch in der deutschen Demokratie innenwühlenden imperialistischen Tendenzen versucht dieselbe zu realisieren und in dem Kampf um die Märkte, um die Neuauflage der Welt ein gewichtiges Wort mitzusprechen. Die militärische Aufrüstung, am dem Gegner gewonnen zu sein, ist die Voraussetzung dafür. Schon längst Deutschland verlangt die Reich zu demütigen, wo für den Proleten nur der Gummiappelp des „Genossen“ Severin übrig ist, diese Demokratie ist nicht etwa „sozial“, sondern sie ist kapitalistisch. Für diese kapitalistische Demokratie gab es eine Zeit, wo sie unter dem drakonischen Joch der „fremden Mächte“ hübsch artig sein mußte. Da machte alles in Pazifismus und auch — unsere Sozialdemokratie.

Die Sozialdemokratie, die natürlich Fleisch vom Fleisch dieser Demokratie ist, muß natürlich zu ihrer Verteidigung gegen den „äußeren Feind“ — nicht nur gegen diesen, sondern auch gegen den inneren die Mittel bewilligen, die ihr gebühren. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe. Und nach Aussage von Groener versicherten die vier sozialdemokratischen Minister, daß im Jahre 1931 der Panzerkreuzer B auf der See zu sehen sein würde. Die SPD, die sucht allerdings wie üblich davon abzulenken. Sie hat auch allen Grund dazu. Der Panzerkreuzer B hat eine relativ starke Opposition bei den sozialdemokratischen Mitgliedern erzeugt; so daß der Sozialdemokrat Hüllo von Gemack zu seinem „Welt am Montag“ die Geister springen läßt und davon redet, daß der Panzerkreuzer „unangehörig“ und abzulehnen ist, nachdem er 14 Tage vorher davon spricht, daß er unbedingt eingestrichen werden muß. Die Sozialdemokratie hat die deutsche Demokratie verlangt 1928 hob die Müller-Regierung den Panzerkreuzer A aus der Taufe

Angebot zu niedrig ist. Mit 8 Millionen Mark könnte die Sache schon ganz hübsch im Fabrikbetrieb bezogen werden...

Bürger Al Capone kennt seinen und seiner Branche Wert und den bürgerlichen Gesellschaft samt ihrem Beamten- und Präbipratentum. Er ist von der Plek auf beim Metter...

Herr Al Capone hat alle Eignung und ist hinreichend moralisch qualifiziert in der Literatur hochzukommen. Deshalb ist er auch ausgeschlossen, daß er die Laufbahn eines Schriftstellers einzuschlagen ablehnt...

Hinanspruchnahme der Zellkammer

Im Transportarbeiterverband hat die Bürokratie eine kleine Rechtsprechung durchgeführt. Einen Teil der „Erörtern“ hat man den Stuhl vor die Tür gesetzt...

Aus der Wirtschaft

Der Pflanzler im Landbau

Die Landwirtschaft ist ganz besonders von der Krise erschüttert. Die amtlichen Zahlen über die Konkurrenz und Vertriebsverfahren geben darüber durchaus keine Auskunft...

Table with 4 columns: Year, Competition, Comparison, Area. Rows for 1928, 1929, 1930.

Die Fläche versteht sich in Hektar, die Ziffer für 1930/31 ist geschätzt, da die Zählung von 1. 4. bis 31. 3. läuft.

Wenn man in Betracht zieht, daß die Ziffern aus obengenannten Gründen noch lange nicht die Wirklichkeit ausdrücken, so ist das einfach die Katastrophe des Landbaus...

Das hier Gesagte ist indes fast ausschließlich nur ein Maßstab für den landwirtschaftlichen Großbetrieb. Der Bauer bleibt auf seiner Scholle im größten Jammer. Es gibt übrigens auch keinen Ausweg darin. Nicht mal die Stempelkarte gibt für ihn. Da evtl. Gläubiger mit dem Grundrecht nicht anfangen können, bleibt es dem „Besitzer“...

Aber die zerstörte Kaufkraft wirkt sich — und mehr noch für die Zukunft — verhängnisvoll aus für die gesamte Volkswirtschaft, für das Industrie- und Gewerbe...

Table with 4 columns: Industry, Competition, Comparison, Total. Rows for Factories, Handicrafts.

Gegen 60 000 Arbeiter normal waren 1930 nur noch knapp 40 000 beschäftigt. Noch mehr ist z. B. die Dingerindustrie in Mittelsachsen gezogen. Die oben angeführten Ziffern zeigen, daß die ungeheure Krise der Landwirtschaft durchaus nicht nur die Folge der Wirtschaftskrise allein ist...

Was ist also faul? Die Landwirtschaft behauptet, bei den Preisen nicht bestehen zu können. Gleichbreit aber bleibt sie auf ihren Produkten sitzen. Sie behauptet aber, daß sie auch nicht existieren könne bei flotten Absatz ihrer Produkte...

Die Landwirtschaft weiß aus diesen Chaos keinen anderen Ausweg, als höhere Preise, noch höhere Preise. Das höhere Preis...

Die Partei der „anständigen“ Leute

Aus Rheinland-Westfalen wird uns geschrieben: Die Düsseldorf „Volkszeitung“ Orzan der SPD, berichtet, daß ihr früherer Parteisekretär Güntzer sich der Nationalsozialistischen Arbeiter-Partei angeschlossen habe...

„Das wäre aber noch kein Anlaß, über den Artikel der „Volkszeitung“ viel Worte zu verlieren. Aber die „Volkszeitung“ versteht sich in ihrer Freude bis zur reinen Denunziation. Sie schreibt: Die Einheitspartei können sich nämlich die Einheitspartei nur so vorstellen, daß sich die Massen der Arbeiter und Angestellten ihrem Kommando beugen...

Der Artikelschreiber meint anzunehmen, daß einer der von ihm genannten Keder sich einen Namen beizubringen will. Wir wissen nicht, das auch zutrifft. Die Redner der KPD tragen jedenfalls ihren richtigen Namen. Sollte es aber der Fall sein, daß einer der Redner wirklich unter einem anderen Namen auftritt...

Es sind die Kreaturen der Düsseldorf „Volkszeitung“ damals den Geizharn von Leutner in seiner eigenen Partei künstlich die Argumente geliefert, die zu dieser Tragödie führte und die dann in der Abberufung nach Moskau und dem Mord ihren traurigen Abschluß fand...

Es sind die Kreaturen der Düsseldorf „Volkszeitung“ damals den Geizharn von Leutner in seiner eigenen Partei künstlich die Argumente geliefert, die zu dieser Tragödie führte und die dann in der Abberufung nach Moskau und dem Mord ihren traurigen Abschluß fand...

Immer größer wird die Armee der Ueberflüssigen. Trotz Lomabau auf der ganzen Linie wird das Kapital immer mehr in die Hände der wenigen Millionäre konzentriert. Nach den Lohnverhandlungen stehen Wochen für Wochen Massenentlassungen auf der Tagesordnung...

Immer größer wird die Armee der Ueberflüssigen. Trotz Lomabau auf der ganzen Linie wird das Kapital immer mehr in die Hände der wenigen Millionäre konzentriert. Nach den Lohnverhandlungen stehen Wochen für Wochen Massenentlassungen auf der Tagesordnung...

Immer größer wird die Armee der Ueberflüssigen. Trotz Lomabau auf der ganzen Linie wird das Kapital immer mehr in die Hände der wenigen Millionäre konzentriert. Nach den Lohnverhandlungen stehen Wochen für Wochen Massenentlassungen auf der Tagesordnung...

Immer größer wird die Armee der Ueberflüssigen. Trotz Lomabau auf der ganzen Linie wird das Kapital immer mehr in die Hände der wenigen Millionäre konzentriert. Nach den Lohnverhandlungen stehen Wochen für Wochen Massenentlassungen auf der Tagesordnung...

Immer größer wird die Armee der Ueberflüssigen. Trotz Lomabau auf der ganzen Linie wird das Kapital immer mehr in die Hände der wenigen Millionäre konzentriert. Nach den Lohnverhandlungen stehen Wochen für Wochen Massenentlassungen auf der Tagesordnung...

Immer größer wird die Armee der Ueberflüssigen. Trotz Lomabau auf der ganzen Linie wird das Kapital immer mehr in die Hände der wenigen Millionäre konzentriert. Nach den Lohnverhandlungen stehen Wochen für Wochen Massenentlassungen auf der Tagesordnung...

Immer größer wird die Armee der Ueberflüssigen. Trotz Lomabau auf der ganzen Linie wird das Kapital immer mehr in die Hände der wenigen Millionäre konzentriert. Nach den Lohnverhandlungen stehen Wochen für Wochen Massenentlassungen auf der Tagesordnung...

Immer größer wird die Armee der Ueberflüssigen. Trotz Lomabau auf der ganzen Linie wird das Kapital immer mehr in die Hände der wenigen Millionäre konzentriert. Nach den Lohnverhandlungen stehen Wochen für Wochen Massenentlassungen auf der Tagesordnung...

Immer größer wird die Armee der Ueberflüssigen. Trotz Lomabau auf der ganzen Linie wird das Kapital immer mehr in die Hände der wenigen Millionäre konzentriert. Nach den Lohnverhandlungen stehen Wochen für Wochen Massenentlassungen auf der Tagesordnung...

Immer größer wird die Armee der Ueberflüssigen. Trotz Lomabau auf der ganzen Linie wird das Kapital immer mehr in die Hände der wenigen Millionäre konzentriert. Nach den Lohnverhandlungen stehen Wochen für Wochen Massenentlassungen auf der Tagesordnung...

Immer größer wird die Armee der Ueberflüssigen. Trotz Lomabau auf der ganzen Linie wird das Kapital immer mehr in die Hände der wenigen Millionäre konzentriert. Nach den Lohnverhandlungen stehen Wochen für Wochen Massenentlassungen auf der Tagesordnung...

Immer größer wird die Armee der Ueberflüssigen. Trotz Lomabau auf der ganzen Linie wird das Kapital immer mehr in die Hände der wenigen Millionäre konzentriert. Nach den Lohnverhandlungen stehen Wochen für Wochen Massenentlassungen auf der Tagesordnung...

Immer größer wird die Armee der Ueberflüssigen. Trotz Lomabau auf der ganzen Linie wird das Kapital immer mehr in die Hände der wenigen Millionäre konzentriert. Nach den Lohnverhandlungen stehen Wochen für Wochen Massenentlassungen auf der Tagesordnung...

Kommunistische Arbeiterpartei Deutschlands

Organ der Kommunistischen Arbeiter-Partei Deutschlands

Berlin, 28. März 1931

Alle Zahlungen auf Postcheckkonto: Berlin NW 7, Nr. 538 62. Buchhandl. J. Arbeiter-Literatur, Berlin SO 36, Lantower Platz 13.

Bei Bezug mit Streifenmark vierwöchlich 2,50 Mark incl. Porto. Bei Bestellung durch die Post vierwöchlich 2,10 und monatlich 0,85 Mk. Erhöhter wöchentlich einmal. Inzerate werden nicht aufgenommen.

Panzerkreuzer - SPD - Demokratie

Die „schwierige Lage“, in der die SPD operieren muß, ist folgende. Was die dem deutschen Kapitalismus nicht bewilligt, das bewilligt dem die Hitlerpartei. Und selbst dann, wenn sie sich auf die Nazis nicht verlassen könnte, würde eben der Artikel 48 in Kraft treten, dem es ist doch längst bewiesen, daß diese Demokratie alle „Bewilligungen“ auskومت, ohne daß sie dadurch in Verlegenheit kommt...

Am „invernünftigen“ benehmen sich diese Proleten natürlich aus in einer Angelegenheit, bei der sie sich schon einmal an die Frage der „Verantwortung“ erinnert haben. In diesem Moment einen neuen irdisch-irdischen Krieg. Wir haben wenigstens die Mittel für ein neues irdisch-irdisches Krieg. Wir haben wenigstens die Mittel für ein neues irdisch-irdisches Krieg...

Am „invernünftigen“ benehmen sich diese Proleten natürlich aus in einer Angelegenheit, bei der sie sich schon einmal an die Frage der „Verantwortung“ erinnert haben. In diesem Moment einen neuen irdisch-irdischen Krieg. Wir haben wenigstens die Mittel für ein neues irdisch-irdisches Krieg...

Am „invernünftigen“ benehmen sich diese Proleten natürlich aus in einer Angelegenheit, bei der sie sich schon einmal an die Frage der „Verantwortung“ erinnert haben. In diesem Moment einen neuen irdisch-irdischen Krieg. Wir haben wenigstens die Mittel für ein neues irdisch-irdisches Krieg...

Am „invernünftigen“ benehmen sich diese Proleten natürlich aus in einer Angelegenheit, bei der sie sich schon einmal an die Frage der „Verantwortung“ erinnert haben. In diesem Moment einen neuen irdisch-irdischen Krieg. Wir haben wenigstens die Mittel für ein neues irdisch-irdisches Krieg...

Am „invernünftigen“ benehmen sich diese Proleten natürlich aus in einer Angelegenheit, bei der sie sich schon einmal an die Frage der „Verantwortung“ erinnert haben. In diesem Moment einen neuen irdisch-irdischen Krieg. Wir haben wenigstens die Mittel für ein neues irdisch-irdisches Krieg...

Am „invernünftigen“ benehmen sich diese Proleten natürlich aus in einer Angelegenheit, bei der sie sich schon einmal an die Frage der „Verantwortung“ erinnert haben. In diesem Moment einen neuen irdisch-irdischen Krieg. Wir haben wenigstens die Mittel für ein neues irdisch-irdisches Krieg...

Am „invernünftigen“ benehmen sich diese Proleten natürlich aus in einer Angelegenheit, bei der sie sich schon einmal an die Frage der „Verantwortung“ erinnert haben. In diesem Moment einen neuen irdisch-irdischen Krieg. Wir haben wenigstens die Mittel für ein neues irdisch-irdisches Krieg...

Am „invernünftigen“ benehmen sich diese Proleten natürlich aus in einer Angelegenheit, bei der sie sich schon einmal an die Frage der „Verantwortung“ erinnert haben. In diesem Moment einen neuen irdisch-irdischen Krieg. Wir haben wenigstens die Mittel für ein neues irdisch-irdisches Krieg...

Am „invernünftigen“ benehmen sich diese Proleten natürlich aus in einer Angelegenheit, bei der sie sich schon einmal an die Frage der „Verantwortung“ erinnert haben. In diesem Moment einen neuen irdisch-irdischen Krieg. Wir haben wenigstens die Mittel für ein neues irdisch-irdisches Krieg...

Am „invernünftigen“ benehmen sich diese Proleten natürlich aus in einer Angelegenheit, bei der sie sich schon einmal an die Frage der „Verantwortung“ erinnert haben. In diesem Moment einen neuen irdisch-irdischen Krieg. Wir haben wenigstens die Mittel für ein neues irdisch-irdisches Krieg...

Am „invernünftigen“ benehmen sich diese Proleten natürlich aus in einer Angelegenheit, bei der sie sich schon einmal an die Frage der „Verantwortung“ erinnert haben. In diesem Moment einen neuen irdisch-irdischen Krieg. Wir haben wenigstens die Mittel für ein neues irdisch-irdisches Krieg...

Am „invernünftigen“ benehmen sich diese Proleten natürlich aus in einer Angelegenheit, bei der sie sich schon einmal an die Frage der „Verantwortung“ erinnert haben. In diesem Moment einen neuen irdisch-irdischen Krieg. Wir haben wenigstens die Mittel für ein neues irdisch-irdisches Krieg...

Am „invernünftigen“ benehmen sich diese Proleten natürlich aus in einer Angelegenheit, bei der sie sich schon einmal an die Frage der „Verantwortung“ erinnert haben. In diesem Moment einen neuen irdisch-irdischen Krieg. Wir haben wenigstens die Mittel für ein neues irdisch-irdisches Krieg...

Am „invernünftigen“ benehmen sich diese Proleten natürlich aus in einer Angelegenheit, bei der sie sich schon einmal an die Frage der „Verantwortung“ erinnert haben. In diesem Moment einen neuen irdisch-irdischen Krieg. Wir haben wenigstens die Mittel für ein neues irdisch-irdisches Krieg...

„Die Linke“ stellen sich natürlich auf! Sie sind zu folgen die Frage von dem Wesen der parlamentarisch-gewerkschaftlichen Politik annehmend. Verständlich. Sie können dabei verdammt schlecht weg, und diese Politik ist es auch, die sie zu dem Einverständnis zwingt, daß ihre Brechung der Fraktionsdisziplin keine andere Bedeutung habe, als die Proleten an die Partei zu fesseln, die die Vaterlandsverteidigung leitet!

„Die Linke“ stellen sich natürlich auf! Sie sind zu folgen die Frage von dem Wesen der parlamentarisch-gewerkschaftlichen Politik annehmend. Verständlich. Sie können dabei verdammt schlecht weg, und diese Politik ist es auch, die sie zu dem Einverständnis zwingt, daß ihre Brechung der Fraktionsdisziplin keine andere Bedeutung habe, als die Proleten an die Partei zu fesseln, die die Vaterlandsverteidigung leitet!

„Die Linke“ stellen sich natürlich auf! Sie sind zu folgen die Frage von dem Wesen der parlamentarisch-gewerkschaftlichen Politik annehmend. Verständlich. Sie können dabei verdammt schlecht weg, und diese Politik ist es auch, die sie zu dem Einverständnis zwingt, daß ihre Brechung der Fraktionsdisziplin keine andere Bedeutung habe, als die Proleten an die Partei zu fesseln, die die Vaterlandsverteidigung leitet!

„Die Linke“ stellen sich natürlich auf! Sie sind zu folgen die Frage von dem Wesen der parlamentarisch-gewerkschaftlichen Politik annehmend. Verständlich. Sie können dabei verdammt schlecht weg, und diese Politik ist es auch, die sie zu dem Einverständnis zwingt, daß ihre Brechung der Fraktionsdisziplin keine andere Bedeutung habe, als die Proleten an die Partei zu fesseln, die die Vaterlandsverteidigung leitet!

„Die Linke“ stellen sich natürlich auf! Sie sind zu folgen die Frage von dem Wesen der parlamentarisch-gewerkschaftlichen Politik annehmend. Verständlich. Sie können dabei verdammt schlecht weg, und diese Politik ist es auch, die sie zu dem Einverständnis zwingt, daß ihre Brechung der Fraktionsdisziplin keine andere Bedeutung habe, als die Proleten an die Partei zu fesseln, die die Vaterlandsverteidigung leitet!

„Die Linke“ stellen sich natürlich auf! Sie sind zu folgen die Frage von dem Wesen der parlamentarisch-gewerkschaftlichen Politik annehmend. Verständlich. Sie können dabei verdammt schlecht weg, und diese Politik ist es auch, die sie zu dem Einverständnis zwingt, daß ihre Brechung der Fraktionsdisziplin keine andere Bedeutung habe, als die Proleten an die Partei zu fesseln, die die Vaterlandsverteidigung leitet!

„Die Linke“ stellen sich natürlich auf! Sie sind zu folgen die Frage von dem Wesen der parlamentarisch-gewerkschaftlichen Politik annehmend. Verständlich. Sie können dabei verdammt schlecht weg, und diese Politik ist es auch, die sie zu dem Einverständnis zwingt, daß ihre Brechung der Fraktionsdisziplin keine andere Bedeutung habe, als die Proleten an die Partei zu fesseln, die die Vaterlandsverteidigung leitet!

„Die Linke“ stellen sich natürlich auf! Sie sind zu folgen die Frage von dem Wesen der parlamentarisch-gewerkschaftlichen Politik annehmend. Verständlich. Sie können dabei verdammt schlecht weg, und diese Politik ist es auch, die sie zu dem Einverständnis zwingt, daß ihre Brechung der Fraktionsdisziplin keine andere Bedeutung habe, als die Proleten an die Partei zu fesseln, die die Vaterlandsverteidigung leitet!

„Die Linke“ stellen sich natürlich auf! Sie sind zu folgen die Frage von dem Wesen der parlamentarisch-gewerkschaftlichen Politik annehmend. Verständlich. Sie können dabei verdammt schlecht weg, und diese Politik ist es auch, die sie zu dem Einverständnis zwingt, daß ihre Brechung der Fraktionsdisziplin keine andere Bedeutung habe, als die Proleten an die Partei zu fesseln, die die Vaterlandsverteidigung leitet!

„Die Linke“ stellen sich natürlich auf! Sie sind zu folgen die Frage von dem Wesen der parlamentarisch-gewerkschaftlichen Politik annehmend. Verständlich. Sie können dabei verdammt schlecht weg, und diese Politik ist es auch, die sie zu dem Einverständnis zwingt, daß ihre Brechung der Fraktionsdisziplin keine andere Bedeutung habe, als die Proleten an die Partei zu fesseln, die die Vaterlandsverteidigung leitet!

„Die Linke“ stellen sich natürlich auf! Sie sind zu folgen die Frage von dem Wesen der parlamentarisch-gewerkschaftlichen Politik annehmend. Verständlich. Sie können dabei verdammt schlecht weg, und diese Politik ist es auch, die sie zu dem Einverständnis zwingt, daß ihre Brechung der Fraktionsdisziplin keine andere Bedeutung habe, als die Proleten an die Partei zu fesseln, die die Vaterlandsverteidigung leitet!

„Die Linke“ stellen sich natürlich auf! Sie sind zu folgen die Frage von dem Wesen der parlamentarisch-gewerkschaftlichen Politik annehmend. Verständlich. Sie können dabei verdammt schlecht weg, und diese Politik ist es auch, die sie zu dem Einverständnis zwingt, daß ihre Brechung der Fraktionsdisziplin keine andere Bedeutung habe, als die Proleten an die Partei zu fesseln, die die Vaterlandsverteidigung leitet!

„Die Linke“ stellen sich natürlich auf! Sie sind zu folgen die Frage von dem Wesen der parlamentarisch-gewerkschaftlichen Politik annehmend. Verständlich. Sie können dabei verdammt schlecht weg, und diese Politik ist es auch, die sie zu dem Einverständnis zwingt, daß ihre Brechung der Fraktionsdisziplin keine andere Bedeutung habe, als die Proleten an die Partei zu fesseln, die die Vaterlandsverteidigung leitet!

„Die Linke“ stellen sich natürlich auf! Sie sind zu folgen die Frage von dem Wesen der parlamentarisch-gewerkschaftlichen Politik annehmend. Verständlich. Sie können dabei verdammt schlecht weg, und diese Politik ist es auch, die sie zu dem Einverständnis zwingt, daß ihre Brechung der Fraktionsdisziplin keine andere Bedeutung habe, als die Proleten an die Partei zu fesseln, die die Vaterlandsverteidigung leitet!

„Die Linke“ stellen sich natürlich auf! Sie sind zu folgen die Frage von dem Wesen der parlamentarisch-gewerkschaftlichen Politik annehmend. Verständlich. Sie können dabei verdammt schlecht weg, und diese Politik ist es auch, die sie zu dem Einverständnis zwingt, daß ihre Brechung der Fraktionsdisziplin keine andere Bedeutung habe, als die Proleten an die Partei zu fesseln, die die Vaterlandsverteidigung leitet!

Roter Soldat Scheringer

Ein Kind ist vom Himmel gefallen. Ein nationalsozialistischer Leutnant der deutschen Freiheitsarmee ist Genosse von Marx und Lenin geworden. Großes Heil ist somit der Kommunistischen Partei widerfahren. Ein nationalsozialistischer Bürgerkriegsspezialist hat das Heind gezeichnet. Das braune Heind der Hitlergarder...

Ein Kind ist vom Himmel gefallen. Ein nationalsozialistischer Leutnant der deutschen Freiheitsarmee ist Genosse von Marx und Lenin geworden. Großes Heil ist somit der Kommunistischen Partei widerfahren. Ein nationalsozialistischer Bürgerkriegsspezialist hat das Heind gezeichnet. Das braune Heind der Hitlergarder...

Ein Kind ist vom Himmel gefallen. Ein nationalsozialistischer Leutnant der deutschen Freiheitsarmee ist Genosse von Marx und Lenin geworden. Großes Heil ist somit der Kommunistischen Partei widerfahren. Ein nationalsozialistischer Bürgerkriegsspezialist hat das Heind gezeichnet. Das braune Heind der Hitlergarder...

Ein Kind ist vom Himmel gefallen. Ein nationalsozialistischer Leutnant der deutschen Freiheitsarmee ist Genosse von Marx und Lenin geworden. Großes Heil ist somit der Kommunistischen Partei widerfahren. Ein nationalsozialistischer Bürgerkriegsspezialist hat das Heind gezeichnet. Das braune Heind der Hitlergarder...

Ein Kind ist vom Himmel gefallen. Ein nationalsozialistischer Leutnant der deutschen Freiheitsarmee ist Genosse von Marx und Lenin geworden. Großes Heil ist somit der Kommunistischen Partei widerfahren. Ein nationalsozialistischer Bürgerkriegsspezialist hat das Heind gezeichnet. Das braune Heind der Hitlergarder...

Ein Kind ist vom Himmel gefallen. Ein nationalsozialistischer Leutnant der deutschen Freiheitsarmee ist Genosse von Marx und Lenin geworden. Großes Heil ist somit der Kommunistischen Partei widerfahren. Ein nationalsozialistischer Bürgerkriegsspezialist hat das Heind gezeichnet. Das braune Heind der Hitlergarder...

Ein Kind ist vom Himmel gefallen. Ein nationalsozialistischer Leutnant der deutschen Freiheitsarmee ist Genosse von Marx und Lenin geworden. Großes Heil ist somit der Kommunistischen Partei widerfahren. Ein nationalsozialistischer Bürgerkriegsspezialist hat das Heind gezeichnet. Das braune Heind der Hitlergarder...

Ein Kind ist vom Himmel gefallen. Ein nationalsozialistischer Leutnant der deutschen Freiheitsarmee ist Genosse von Marx und Lenin geworden. Großes Heil ist somit der Kommunistischen Partei widerfahren. Ein nationalsozialistischer Bürgerkriegsspezialist hat das Heind gezeichnet. Das braune Heind der Hitlergarder...

Ein Kind ist vom Himmel gefallen. Ein nationalsozialistischer Leutnant der deutschen Freiheitsarmee ist Genosse von Marx und Lenin geworden. Großes Heil ist somit der Kommunistischen Partei widerfahren. Ein nationalsozialistischer Bürgerkriegsspezialist hat das Heind gezeichnet. Das braune Heind der Hitlergarder...

Ein Kind ist vom Himmel gefallen. Ein nationalsozialistischer Leutnant der deutschen Freiheitsarmee ist Genosse von Marx und Lenin geworden. Großes Heil ist somit der Kommunistischen Partei widerfahren. Ein nationalsozialistischer Bürgerkriegsspezialist hat das Heind gezeichnet. Das braune Heind der Hitlergarder...

Ein Kind ist vom Himmel gefallen. Ein nationalsozialistischer Leutnant der deutschen Freiheitsarmee ist Genosse von Marx und Lenin geworden. Großes Heil ist somit der Kommunistischen Partei widerfahren. Ein nationalsozialistischer Bürgerkriegsspezialist hat das Heind gezeichnet. Das braune Heind der Hitlergarder...

Ein Kind ist vom Himmel gefallen. Ein nationalsozialistischer Leutnant der deutschen Freiheitsarmee ist Genosse von Marx und Lenin geworden. Großes Heil ist somit der Kommunistischen Partei widerfahren. Ein nationalsozialistischer Bürgerkriegsspezialist hat das Heind gezeichnet. Das braune Heind der Hitlergarder...

Ein Kind ist vom Himmel gefallen. Ein nationalsozialistischer Leutnant der deutschen Freiheitsarmee ist Genosse von Marx und Lenin geworden. Großes Heil ist somit der Kommunistischen Partei widerfahren. Ein nationalsozialistischer Bürgerkriegsspezialist hat das Heind gezeichnet. Das braune Heind der Hitlergarder...

Ein Kind ist vom Himmel gefallen. Ein nationalsozialistischer Leutnant der deutschen Freiheitsarmee ist Genosse von Marx und Lenin geworden. Großes Heil ist somit der Kommunistischen Partei widerfahren. Ein nationalsozialistischer Bürgerkriegsspezialist hat das Heind gezeichnet. Das braune Heind der Hitlergarder...

Ein Kind ist vom Himmel gefallen. Ein nationalsozialistischer Leutnant der deutschen Freiheitsarmee ist Genosse von Marx und Lenin geworden. Großes Heil ist somit der Kommunistischen Partei widerfahren. Ein nationalsozialistischer Bürgerkriegsspezialist hat das Heind gezeichnet. Das braune Heind der Hitlergarder...